

Von Nichtmitgliedern verstarben:

Jean Baptiste Baillière in Paris, Frau Gustava Sophia Eleonore Bamberg in Greifswald, A. Bender in Mannheim, Wilh. Besser in Leipzig, F. Paul Bettelheim sen. in Arad, Justus Eduard Böhme in Hamburg, Alexander Böltje in Köln, J. H. Born in Elberfeld, Frau Amalie Deubner, geb. Ramsay, in Riga, Hermann Eyraud in Neuhaldensleben, Eduard Fischhaber in Reutlingen, Friedr. Theodor Geißler in Leipzig, J. M. Groth in Elmshorn, Hanns Hansstaengl in Berlin, Frau Pauline Hase in Jena, Aug. Humplmahr in München, M. Herzberg in Dresden, Carl Junge in Ansbach, Constantin Friedrich Kahnt in Leipzig, August Herm. Kanitz in Gera, Conrad Kersten in Münster, Heinr. Christ. Klindicht sen. in Meissen, Ottocar Franz Koliba in Wien, Matthias Lüdin in Liestal, Gustav Mayer in Freiburg, Bernhard Meves in Graz, Heinrich Meyer in Koppenburg, J. D. Noltenius in Bremen, Johann Piotrowski in Posen, Ludwik Pollak in Warschau, Heinrich Rademann in Ja. A. Pustet in Salzburg, Friedrich Regensberg in Münster, H. Reinhardt in Dresden, Eduard Schlenker in Berlin, J. Schlesier in Berlin, Ferdinand Staib in Schw.-Hall, Adolf Sallmayer in Wien, G. Steuber in Göttingen, J. H. Voigt in Bruneck (Tirol), Adolf Werl in Leipzig, Carl Wild in Lemberg, Dietrich Wotschad in Ja. J. E. v. Seidel'sche Buchhandlung in Sulzbach, Bernhard Woznička in Berlin.

Ein erfreuliches Zeichen für die unserem Stande innewohnende Ausdauer und Stabilität ist die Zahl derjenigen Buchhändler und Firmen, welche mit diesem Jahre einen längeren Zeitraum ihres geschäftlichen Wirkens bezw. Bestehens abschließen. Der Vorstand ließ es sich angelegen sein, den Firmen: Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. und Justus Perthes in Gotha zu ihrem 100jährigen, und den Firmen Victor von Zabern in Mainz, Carl Bertelsmann in Gütersloh, Belhagen & Klasing in Bielefeld, Wagner & Debes in Leipzig, Gebrüder Rübbling in Ulm, Albert Pfeiffer in Solingen, A. F. Höst & Sohn in Kopenhagen, J. B. Wolters, Buchhandlung in Groningen zu ihrem 50-jährigen Geschäftsjubiläum, sowie den Herren Kommerzienrat Otto Janke in Berlin und Eduard Heinrich Mayer in Köln a. Rh. zu ihrem 50-jährigen Berufsjubiläum die Glückwünsche des Vereins darzubringen.

Eine besondere Erwähnung verdient an dieser Stelle die Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen in Berlin.

Der Vorstand hat sich berufen gefühlt, den derzeitigen hochverdienten Vorstand des Unterstützungsvereins am Jubiläumstage, den 28. März d. J., den Dank des Gesamtbuchhandels in besonders feierlicher Weise auszusprechen, und zu diesem Zwecke an alle Angehörigen desselben einen Aufruf erlassen, zu einer Jubiläumsgabe nach Kräften beizusteuern. Dieser Aufruf hat in allen Gauen des deutschen Buchhandels und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus einen mächtigen Wiederhall gefunden und, wie wir das hier mit Dankbarkeit und Genugthuung bekunden, die im Buchhandel herrschende mildthätige Gesinnung und Opferwilligkeit in glänzender Weise an den Tag gelegt. Die Sammlung für die Jubiläumsgabe konnte mit einer Summe von beinahe 38000 M. abgeschlossen werden. Wir haben diese Gabe dem Unterstützungsverein am Jubiläumstage mit einer Stiftungs-urkunde persönlich überreicht und sind beauftragt, Ihnen den herzlichen Dank desselben auszudrücken. Der Inhalt dieser Urkunde und der Bericht über die Feier und über die segensreiche Thätig-

keit des Unterstützungsvereins während des zurückgelegten halben Jahrhunderts, sowie des abgelaufenen Vereinsjahres ist Ihnen bereits durch das Börsenblatt bekannt. Möge das hohe und schöne Ziel, welches den Gründern dieses Vereins vor Augen schwebte, immer näher rücken und der Verein stark und kräftig genug werden, um den verarmten und frankten Genossen eine so ausreichende Unterstützung zu gewähren, daß sie sich selbst wieder auf- und weiterhelfen können.

Der Anregung in der vorjährigen Hauptversammlung folgend, ist der Vorstand in Berathung getreten über die Begründung eines Pensionsfonds für die Angestellten des Börsenvereins und wird demnächst mit einem bestimmten Vorschlag an den Rechnungs-Ausschuß herantreten.

Über die Anstalten unseres Vereins haben wir Ihnen Folgendes zu berichten:

Das Centralbureau hat in diesem Jahre abermals eine wesentliche Steigerung seiner Geschäfte zu verzeichnen. Die Registranden-Eingänge beliefen sich gegen 2905 im vorigen Jahre auf 3299 in diesem Jahre; die Abgänge erreichten die hohe Zahl 18825. Die im Herbst v. J. vorgenommene Revision des Centralbureaus ergab den Richtigbefund sämtlicher Bücher und Akten, und haben wir unserm Herrn Generalsekretär Dr. Paul Schmidt dies mit dem Ausdruck unserer Anerkennung für seine Geschäftsführung bestätigt.

Das Börsenblatt weist in diesem Jahre ein ganz besonders günstiges Geschäftsergebnis auf, welches in erster Linie der freigegebenen Sazeinrichtung der Inserate zuzuschreiben ist. Gegen diese Neuerung sind vielfach Bedenken und Wünsche auf Wiedereinführung des früheren Anzeige-Modus geäußert worden. Wir haben im Einverständnis mit dem Börsenblatt-Ausschuß denselben zunächst nicht Rechnung getragen, weil wir der Ansicht sind, daß eine neue Einrichtung erst einige Zeit bestehen muß, ehe über deren Wert oder Unwert entschieden werden kann. Dagegen haben wir in Rücksicht auf die mit dieser Einrichtung verbundene Erhöhung des Portos für direkte Zusendung des Börsenblattes daselbe im Einverständnis mit dem Börsenblatt-Ausschuße für alle in Deutschland und Oesterreich domicilierenden Mitglieder auf 10 M. festgesetzt, so daß der überschießende Betrag vom Verein vergütet wird. Weitere Neuerungen des Börsenblattes in Bezug auf »Angebotene« und »Gesuchte Bücher« sind durch deren Veröffentlichungen bereits zu Ihrer Kenntnis gebracht worden.

Die Bibliothek hat auch in diesem Jahre wieder eine über alle Teile derselben sich verbreitende Vermehrung erfahren. Die seit Jahren sich ziemlich gleich bleibende Anzahl der Zugänge zeigt immer wieder, wie über alle früheren Erwartungen reichhaltig die hier für einen begrenzten Rahmen in Betracht kommende Litteratur ist. An größeren und kleineren Zugängen weist das Zugangsbuch für die Bibliothek 475 Nummern nach. Nicht minder haben die Sammlungen verhältnismäßig ansehnliche Vermehrungen erfahren, unter welcher besonders eine Sammlung von 150 auf Pergament gemalten Initialen, zum Teil aus sehr früher Zeit, hervorzuheben ist. Auch die Benützung der Bibliothek in diesem Jahre hat die an die Ausgabe des neuen Katalogs geknüpfte Erwartung voll bestätigt.

Vom Archiv für die Geschichte des deutschen Buchhandels hat der in Aussicht gestellte 10. Band bis jetzt nicht erscheinen können; doch gilt dessen Ausgabe noch im Laufe dieses Jahres für gesichert.

Dagegen ist es der Historischen Kommission in sehr dankenswerter Weise gelungen, das von Dr. Friedrich Rapp zurückgelassene Werk: »Geschichte des deutschen Buchhandels bis in das 17. Jahrhundert« so weit zu fördern und zum Abschluß